



Zeitraum: 25. Juli 2021 – 10. Mai 2022

Aktivitäten und Aktionen seit der letzten Mitgliederversammlung am 25.07.2021:

Friedhofspflege in Schweinhausen

Seit vielen Jahren helfen 8 Frauen zusammen, den **Friedhof in Schweinhausen** von Gras, Unkraut und anderen unerwünschten Gewächsen frei zu halten und zu **pflegen**. Frau Elisabeth Schühle hat die Koordination übernommen. Wir sagen „herzlichen Dank“.

Als kleine Anerkennung überreichen wir den Damen einen Gutschein für die Bäckerei Mohr, um sich nach getaner Arbeit zu stärken.

Bei Pflegeaktionen der gemeindeeigenen Grünanlagen und bei Jätaktionen des TSV Hochdorf wirken Mitglieder des Vereins Lebensqualität regelmäßig tatkräftig mit.

Lindenweiher

Der **Lindenweiher** ist ein Naturidyll für Mensch und Tier. Damit es so bleibt, war es notwendig, die Bedürfnisse und Vorgaben von Natur- und Vogelschutz mit den Wünschen und Erwartungen der Bevölkerung in Einklang zu bringen. Nach Abstimmung mit den Behördenvertretern konnten die regelmäßige Prüfung/Stutzung der Gehölze im Frühjahr vereinbart und mit Hilfe von freiwilligen Helfern die Einstiege für Badegäste verbessert werden. Die Liegewiese wird regelmäßig gemäht, teils vom Bauhof, teils von Wilfried Wydler und Anliegern. Erfreulicherweise helfen fast alle Besucher:innen mit, Müllrückstände zu vermeiden. Und bleibt doch etwas liegen, so sorgen treue Helfer und Helferinnen dafür, dass dies weggommt. Gerade in Corona-Zeiten war der Lindenweiher und seine Umgebung ein beliebtes Ausflugsziel für Familien, Lockdown-Geplagte und für alle, die die eigenen 4 Wände nicht mehr sehen konnten. Und trotzdem waren alle Besucher und Besucherinnen diszipliniert, das Müllaufkommen hielt sich in Grenzen. Vielen Dank allen, die auf unseren Lindenweiher und seine Umgebung achten!

Zur Zeit laufen Verhandlungen mit der Oberen Naturschutzbehörde in Tübingen und dem Oberschwäbischen Seenprogramm im Landratsamt Ravensburg. Wir vom Verein Lebensqualität wollen nicht akzeptieren, dass die Verlandung des Lindenweihers als „eine natürliche Entwicklung“ hinzunehmen sei, so die Behördensicht in Tübingen. Wir meinen,

es kann nicht sein

- dass die Wasserfläche sich durch Schilfbewuchs so verringern darf, dass Wasservögel ausbleiben
- Fische wegen der geringen Tiefe und der daraus resultierenden Erwärmung im hinteren Bereich keinen Unterschlupf mehr finden
- dass der Ansiedlung von Bäumen im Schilfgürtel, also der Verlandung, kein Einhalt geboten wird
- dass die Interessen der Bürger und Bürgerinnen aus den anliegenden Gemeinden und der vielen Besucher aus Nah und Fern am Naherholungsgebiet Lindenweiher nicht beachtet werden
- dass die Badestelle Lindenweiher mit der Zeit verschwinden soll.

Um den Lindenweiher zu retten stehen folgende Maßnahmen zur Debatte: Schilfmahd, Entschlammung eines Teils des Weihers und Verbesserung der Wasserzufuhr. Schilfmahd und

Entschlammung werden von den Zuständigen in Tübingen sehr kritisch gesehen. Eine Einleitung von zusätzlichem Quellwasser vom Scharben und Umleitung von Wassermengen aus umliegenden Wiesen, die bisher weg vom Lindenweiher geleitet werden, sind derzeit in der Diskussion. Wir bleiben dran!

Blühstreifen

Seit 2016 werben wir für **Blühstreifen**, die eintönige gemeindeeigene Rasenflächen zu naturnahen Blumenwiesen umformen und damit Wildbienen, Bienen, Schmetterlingen, Hummeln und allerlei Insekten kleinräumige Biotope bieten. Sie sind ein kleiner, aber nach Aussagen von Fachleuten wichtiger Beitrag, um dem immer dramatischer werdenden Artensterben entgegen zu wirken. Familien, Ehepaare und Einzelpersonen betreuen inzwischen 24 Blühstreifen in der Gesamtgemeinde Hochdorf. Gerne helfen wir bei neu Interessierten, den Boden auf Gemeindegrund vorzubereiten. Das Beschaffen der Samenmischung und das Bewässern, vor allem bei Ansaat, obliegt dem Paten, der Patin. Erst im nächsten Frühjahr macht es Sinn, Pflanzenreste abzuräumen, zu prüfen, welche Pflanzen wieder austreiben und wo nachgesät werden kann. Eine positive Entwicklung ist außerdem, dass auch auf privaten Flächen in Gärten, Krautländern, selbst auf Balkonen Blumen und Pflanzen gesetzt werden, die einerseits Pollen und Nektar für die Nützlinge zur Verfügung stellen, andererseits ihnen mit Samen (Nahrung) und Pflanzenteilen (Unterschlupf) auch im Winter helfen.

Pflanzaktionen mit dem OGV

Die im Herbst 2020 gepflanzten Krokusse, Osterglocken und Tulpen auf dem Lärmwall am Ortseingang von Hochdorf nach dem Kreisel sind im vergangenen Jahr und dieses Jahr wunderschöne Farbtupfer. Auch der neue Lärmwall vor dem Kreisel würde eine **Bepflanzung mit Frühlingsboten** vertragen und damit jedem Vorbeifahrenden ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Wir planen diese Aktion im Herbst, wieder zusammen mit dem OGV. Die Gemeinde hat eine finanzielle Unterstützung schon in Aussicht gestellt.

Um die Besucher und Besucherinnen des KMF in Hochdorf mit einem Blumengruß willkommen zu heißen und als Partnervereine des Musikvereins Hochdorf haben Mandy Hopp vom OGV, Traude Koch und Christel Creutzfeldt von der Lebensqualität besprochen, Blumenkisten an den Ortseingängen von Hochdorf und am Rathaus aufzustellen. In einer Gemeinschaftsaktion werden die Kisten bepflanzt und mit Banner geschmückt. Nach dem KMF werden die mehrjährigen Pflanzen auf Gemeindeflächen ausgebracht.

Biotopevernetzung im Rahmen der Flurneuordnung

Bei der Flurneuordnung im Bereich Hochgeländ, Berg, Wettenberg baten wir vom Verein Lebensqualität das Flurneuordnungsamt, bei der endgültigen Festlegung der Flächen und des Wegenetzes mitwirken zu dürfen, um mit den betroffenen Landwirten ins Gespräch zu kommen und vielleicht zusätzliche Grundstücke oder Teile davon für Biotope zu übernehmen, gegebenenfalls zu pachten. Durch mehrjährige Verzögerung, zum Teil auch wegen Corona und aus finanziellen Gründen und aufgrund personeller Veränderungen und Rentenbeginn geriet unser Wunsch in Vergessenheit.

Vor 4 Wochen teilte das Flurneuordnungsamt Christel Creutzfeldt mit, dass am 3. Mai eine vorgeschriebene Sitzung in Hochdorf stattfinden wird, wo die Beschlüsse aus dem Verfahren

öffentlich bekanntgegeben und der Bürgerschaft unterbreitet werden. Das bedeutet, alles ist längst beschlossen und festgeschrieben. Das ist natürlich zu bedauern.

Bei einem Treffen von Christel Creutzfeldt mit dem Sachbearbeiter Herr Würstle und der Landespflegerin Frau Flinsbach erläuterten sie, welche **Ausgleichsmaßnahmen** für die bei dem Verfahren notwendigen Eingriffe vorgesehen sind:

- ein 5 m breiter Saumstreifen
- 3 Bepflanzungsflächen
- die teilweise Renaturierung vom Rosenbächle.

Die Maßnahmen sind nicht im Verbund. Bei diesem Flurneuordnungsverfahren sind vor allem große landwirtschaftliche Flächen auf dem Hochgeländ, rund um Berg und Wettenberg anzutreffen, die von Natur aus nicht gut geeignet sind, Biotope herauszuschneiden und miteinander zu vernetzen. Die Landwirte können die großen Flächen gut bearbeiten und wollen sie vor allem wirtschaftlich nutzen. Im Juni, nach Veröffentlichung des Flurneuordnungsplans bekommt Christel Creutzfeldt den Gesamtplan. Danach kann überlegt und mit betroffenen Landwirten verhandelt werden, welche Rand- und Eckgrundstücke eventuell für weitere Biotope gegen Pacht hergegeben werden.

Die oben genannten Ausgleichsmaßnahmen bringen der Gemeinde Hochdorf Vorteile: Da die geplanten Ausgleichsflächen größer sind als die Eingriffsflächen der Flurneuordnung bekommt sie einen höheren finanziellen Zuschuss vom Land. Außerdem ist die teilweise Renaturierung vom Rosenbächle ein Instrument, das im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutz zu sehen ist und eine positive Wirkung verspricht.

Genau das muss das Ziel sein: Naturfreundliche Maßnahmen, die den Raubbau an der Natur stoppen, die biologische Vielfalt fördern und unterstützen und alle Bürgerinnen und Bürgern in ihrer Lebensweise begünstigen - diese Win-win-Situation brauchen wir.

Dorf-Putzete

Der Verein Lebensqualität Hochdorf, der OGV Schweinhausen und die Gemeinde Hochdorf haben zur Dorfputzete in der Gemeinde Hochdorf aufgerufen. Zur gemeinsamen Aktion am 9. April sind 15 Erwachsene und 8 Kinder gekommen. Sie zogen mit Bollerwagen, Eimern, Handschuhen, Müllsäcken und Greifern los. Die Aktion in Hochdorf war eingebettet in die landkreisweite Aktion, die von Christina Schmid aus Ringschnait und Anita Parusel aus Ochsenhausen über die Schwäbische Zeitung bereits zum dritten Mal organisiert wurde. Gefunden wurde so einiges: Flaschen, Fahrräder, Mundschutz in allen Varianten und viel Plastik. Zum Abschluss wurde gemeinsam gevespert. Vielen Dank an die Gemeinde für das Vesper und vielen Dank an Bürgermeister Stefan Jäckle, dass er dabei war und mitgesammelt hat.

Von der Rosenbach Grundschule zogen am Dienstag, 12. April die Schülerinnen und Schüler los und sammelten oberhalb von Hochdorf und am Rosenbächle den wilden Müll.

Die Feuerwehr Unteressendorf leerte die Abwasserschächte auf der gesamten Gemeindefläche. „Es war ein guter Tag für unsere Gemeinde“ zieht Otto Höbel Bilanz und bedankt sich bei allen Helfern für den selbstlosen Einsatz für die Allgemeinheit.

C. Creutzfeldt